



Axel von Huene studierte bei Prof. H. Stiehler in München und anschließend bei Prof. Rivinius in Saarbrücken. Sein Studium führte ihn jeweils für ein Jahr nach Boston (USA) zu Prof. A. Diaz und nach Sydney (Australien) zu Prof. U. Wiesel. Während seines Studiums wurde er von der Yehudi-Menuhin-Stiftung gefördert, arbeitete mit dem Mahler Chamber Orchestra – geleitet von

Daniel Harding – und war Solocellist des European Chamber Orchestra. Er ist Mitglied verschiedener Kammermusikformationen wie z.B. im Kernquartett, oder dem Neuen Bachischen Collegium Musicum Leipzig. 2015 gründete er zusammen mit 6 Kollegen das Ensemble 'Cellisten des Gewandhausorchesters'. Seit 2002 ist Axel von Huene als Cellist im *Leipziger Gewandhausorchester* angestellt.



Prof. Dr. Eszter Fontana entstammt einer Budapester Musikerfamilie, sie absolvierte eine Ausbildung zur Restauratorin von Musikinstrumenten in Leipzig, sie wurde 1993 in Budapest promoviert. Von 1970 bis 1995 war sie zunächst als Restauratorin, danach als Sammlungsleiterin für die Musikinstrumente und

Uhren im Ungarischen Nationalmuseum verantwortlich. Von 1995 bis Juni 2013 war sie als Direktorin des *Museums für Musikinstrumente der Universität Leipzig* tätig. Sie unterrichtete ebendort u.a. Musikinstrumentenkunde, seit 2006 als Professorin. Die Geschichte des Musikinstrumentenbaus in Ungarn und in Sachsen sind Schwerpunkte ihrer Forschungsarbeit.



David Timm, geb. 1969 in Waren/Müritz, war Mitglied und 1. Präfekt des Thomanerchores und studierte Kirchenmusik und Klavier an der *Hochschule für Musik „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig* und am *Mozarteum in Salzburg*. 1999 gründete er die *LeipzigBigBand*, 2002 war er Mitbegründer der *Richard-Wagner-Gesellschaft Leipzig 2013 e. V.*, deren

Vorsitzender er heute ist. Timm gastiert als Organist und Pianist im In- und Ausland und ist 1. Preisträger u.a. der Orgel Improvisationswettbewerbe in Weimar und Schwäbisch Gmünd. 2011 führte er mit großem Erfolg seine Jazzmesse für Chor, Orchester, Solisten und Jazzband auf und wurde in das Direktorium der *Neuen Bachgesellschaft e. V.* gewählt. Seit 2005 ist er *Leipziger Universitätsmusikdirektor* und leitet in dieser Funktion den *Leipziger Universitätschor*.



Prof. Dr. Werner Schneider, von Beruf Physiker, ist Gründer der *Notenspur-Initiative* und Vorsitzender des *Notenspur-Fördervereins*.

Fotos: priv., D. Reiche, Felvegi; S.de Vries, Notenspur

„... und sehnte mich nach einer hohen Schule, wozu ich Leipzig erkiesete.“ (Georg Philipp Telemann)

Notenspur-Telemann-Salon

28. Januar 2017, 15 Uhr

Universität Leipzig, Alter Senatssaal

Mitwirkende:

Christine Mothes – Sopran
Lydia Dobler – Violine
Michaela Hasselt – Cembalo
Axel von Huene – Violoncello

Prof. Dr. Eszter Fontana – Gesprächspartnerin
UMD David Timm – Gesprächspartner
Prof. Dr. Werner Schneider – Moderation (Leipziger Notenspur)

Veranstalter:

Notenspur-Förderverein e. V. und Leipziger Universitätsmusik





Eigentlich kam Georg Philipp Telemann (geb.1681 in Magdeburg, gest.1767 in Hamburg) im Herbst 1701 nach Leipzig, um dem elterlichen Rat folgend Jurisprudenz zu studieren. Doch seine musikalischen Neigungen waren stärker: Er prägte während seiner Leipziger Zeit nicht nur das hiesige studentische Musikleben (1702 gründete er für Studenten das Collegium musicum), sondern bewirkte auch Änderungen im kirchenmusikalischen Ablauf. Auf ihn ging die Einrichtung eigener Festmusiken an der

Neukirche (Matthäikirche, zerstört im 2. Weltkrieg) zurück. Telemann schrieb für die 1693 gegründete Leipziger Oper Librettos und komponierte nach eigener Aussage mehr als zwei Dutzend Opern (die Mehrzahl ist nicht erhalten). Er dirigierte auch oder übernahm Rollen als Sänger. 1705 verließ er die Stadt in Richtung Sorau, doch in Leipzig hatte man ihn nicht vergessen: 1722 war er der Wunschkandidat des Leipziger Rates für das Amt des Thomaskantors, Telemann entschied sich aber doch für seine besser dotierte Stelle in Hamburg. Thomaskantor wurde 1723 statt seiner J. S. Bach.

Programm

Sonate g-Moll für Violine und Basso continuo (B. c.)
Andante-Allegro-Andante-Presto

„Ergeuß dich zur Salbung der schmachtenden Seele“
Gesang, Violine und B. c. – Am dritten Pfingstfeiertage

Sonate D-Dur für Violoncello und B. c. aus „Sechste Lektion des Music-Meisters“
Lento-Allegro-Largo-Allegro

Gesprächsrunde

----- Pause -----

Lieder

„Komm süßer Schlaf“ aus „*Der getreue Music-Meister*“
„Wind“, „Die Einsamkeit“, „Seltene Glück“ aus: *Singe-, Spiel- und Generalbassübungen*

Sonate A-Dur für Violine und B. c.
Dolce-Allegro-Grave-Allegro

Gesprächsrunde

„Hirt und Bischof unsrer Seelen“
Gesang, Violine und B. c. – Am Sonntage Misericordias Domini

Personalia



Christine Mothes studierte Gesang und Blockflöte an der *Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig* sowie an der *Escola Superior de Música de Catalunya* Barcelona. Mit dem Ensemble *Metro Marina* gewann Christine Mothes den Förderpreis Alte Musik des Saarländischen Rundfunks und der Fritz Neumeyer Akademie 2009 und trat bei zahlreichen

Musikfestivals im In- und Ausland auf. Im Januar 2014 folgte eine Konzerttournee durch die USA mit dem renommierten Ensemble *Sequentia*. Als Sängerin und Mitbegründerin von *La Mouance* hat sie sich auf die Musik des 12.-15. Jahrhunderts spezialisiert. Regelmäßige CD- und Radioproduktionen dokumentieren ihre künstlerische Arbeit. Derzeit vertritt sie einen Lehrauftrag für das Fach Blockflöte an der *HMT Leipzig*.



Als Musiker mit dem Hörenden zusammen im Augenblick etwas entstehen zu lassen, was trotz aller Aufnahmeverfahren dieser Welt unkonservierbar verklingt, im Eindruck aber lange, manchmal jahrelang nachwirken kann, mag nur ein wenig die Freude und anhaltende Faszination des Musikmachens für **Lydia Dobler** erklären. Nach Abitur und Ausbildung an der

Spezialschule Berlin studierte sie an der *Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin* bei G. Süßmuth Violine & Kammermusik und beendete ihr Studium in der Meisterklasse von Prof. W. Scholz. Die Kammermusik, ob im Klaviertrio, im Streichquartett oder bei internationalen Musikakademien auch in größeren Besetzungen, war neben der solistischen Ausbildung stets ein gewichtiges und prägendes Element. Seit 2008 ist Lydia Dobler Mitglied des *Gewandhausorchesters Leipzig*.



Michaela Hasselt spielte ihr Diplom im Fach Cembalo an der *Hochschule für Musik München*. Daran schloss sie ein künstlerisches Aufbaustudium für Cembalo und Hammerflügel an der HdK Berlin bei Prof. M. Meyerson und an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig bei Prof. Chr. Schornsheim an, welches sie mit einem Konzert-examen beendete. Sie wirkt in

verschiedenen Kammermusikensembles und Orchestern als Solistin und Continuospielerin mit und war an zahlreichen CD und Rundfunkproduktionen beteiligt. Als gefragte Begleiterin fungiert Michaela Hasselt bei internationalen Wettbewerben. Seit 1999 unterrichtet sie an der Hochschule für Musik und Theater „*Felix Mendelssohn-Bartholdy*“ Leipzig die Fächer Cembalo, Generalbassspiel und Korrepetition.